



„Kleiner Gemeindebrief“ für September



Gottesdienste im September

07.09	So	10:30: Oeding mit Abendmahl
13.09.	Sa	18:00: Weseke
14.09.	So	10:30: Stadtlohn, KimiKi mit Abendmahl
20.09.	Sa	18:00: Vreden, Gaststätte Terrahe
21.09.	So	10:30: Oeding
27.09.	Sa	18:00: Stadtlohn
28.09.	So	10:30: Weseke mit Abendmahl

September

Was für ein spezieller Monat! Auch viele Künstler*innen finden ihn, glaube ich, faszinierend. Über keinen anderen Monat sind so viele Lieder gemacht worden, wie über den September. Woran das wohl liegt? Er macht's einem im Grunde doch nicht leicht. Wenn ich den September beispielsweise einer Jahreszeit zuordnen möchte, gerate ich schon ins Grübeln. Gehört er zum Spätsommer oder zum Frühherbst? Schwierige Frage. Manche eine/r verbringt seinen Sommerurlaub im September, und, je nach Bundesland, enden auch die Schulsommerferien erst in diesem Monat. Das Wetter ist im September oft noch sehr sommerlich, manchmal sogar besser als in den „klassischen“ Sommermonaten Juni bis August.

Andererseits zeigt uns die Natur hier und da schon, dass es mit großen Schritten auf den Herbst zugeht. Die ersten Blätter färben sich, wenn sie auch erst gegen Ende des Monats anfangen, von den Bäumen zu fallen. Ja, und natürlich ist der September ein Monat, in dem geerntet wird: Äpfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschgen, verschiedene Strauchbeeren und Weintrauben. Beim Gemüse sind es u.a.: Kürbisse, Karotten, Rote Bete, Tomaten, Paprika, Zucchini, Gurken, Zwiebeln, allerhand Kohlsorten und noch vieles mehr. Wenn ich dann noch feststelle, dass so ganz allmählich die Tage kürzer werden und die Sonne früher untergeht, dann wird mir hier und da schon ein wenig herbstlich zumute. Und irgendwann, beim morgendlichen ersten Schritt vor die Haustür, sagt meine liebe Frau bestimmt: „Es riecht schon ein bisschen herbstlich!“

Ich glaube, der September ist so eine Art Übergangsmontat, der es uns etwas leichter machen will, uns vom Sommer zu verabschieden. Er will ein „Puffer“ sein zwischen Sommer und Herbst und vermeidet somit einen zu harten Schnitt zwischen den Jahreszeiten. Daran erinnert ein alter Name, den der September früher einmal trug: „Scheidung“. Danke, lieber September, für diesen sanften Übergang, und dass Du uns daran erinnerst, was im Buch „Prediger“ steht:

„Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in des Menschen Herz gelegt.“

Pred. 3, 11